

Wolfgang Pfeiffer

# Klasse im puls

Die bayrische Antwort auf JeKi



Foto: Wolfgang Pfeiffer

**A**us dem Klassenzimmer direkt ins Musikstudio“, so titelten die Nürnberger Nachrichten anlässlich der Verleihung des Hauptpreises des Wettbewerbs „Ideen machen Schule“ der PSD-Bank an die Musikklassen der Geschwister-Scholl-Realschule. Seit zwei Jahren läuft hier *klasse.im.puls*, ein Modellprojekt, das von der Musikpädagogik an der Universität Nürnberg-Erlangen gemeinsam mit dem bayerischen Kultusministerium entwickelt wurde. Die Nachfrage und der Ansturm auf die angebotenen Chor- und Bandklassen sind riesig, die Musiklehrer sind durch die Begeisterung der Kinder hoch motiviert.

## Die drei Grundprinzipien des Projekts

■ **Nachhaltigkeit:**  
Durch den Beginn in der 5. Klasse in

Real- und Hauptschule sollte es möglich sein, den Kindern über die gesamten fünf Jahre Schulzeit musikalische Förderung zu bieten: Die Früchte, die der Musiklehrer in Klasse 5 und 6 musikalisch sät, soll er in den höheren Klassen auch ernten können.

■ **Expertise:**  
Das Wissen, das sich die einzelnen Schulen im Aufbau und in der Durchführung des Projekts erwerben, soll jeder Schule zur Verfügung stehen. Nichts ist unsinniger, als dass jede Schule die gleichen Erfahrungen und Fehler beim Aufbau einer Musikklasse macht; deshalb stehen zwei Projektmanager zur Verfügung, die das gesamte Wissen über Organisation, Integration und Durchführung den einzelnen Schulen zur Verfügung stellen.

■ **Qualitätssicherung:**  
Als übergeordnete Organisation übernimmt die Universität (die Professur für Musikpädagogik) die komplette Durch-

führung des Projekts. Über die Projektmanager werden geeignete Schulen gesucht, Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, es wird regelmäßiger Austausch in Foren organisiert, und Lehrer werden zu Leitern von Musikklassen ausgebildet. Durch eine breit angelegte Akquise von Sponsoren konnten bis jetzt 100.000 Euro an Spendengeldern eingeworben werden, so dass jeder Musikklasse – ausgenommen Chorklassen – ein Betrag von 4.000 Euro zur Anschaffung von Instrumenten zur Verfügung gestellt wurde. Durch die aktive Unterstützung der Musikindustrie geben viele Musikgeschäfte den Schulen darüber hinaus noch Sonderkonditionen.

## Voraussetzungen

Um am Projekt teilnehmen zu können, sind folgende Voraussetzungen notwendig:

- Ein Musiklehrer mit der entsprechenden Qualifikation, nachgewiesen durch ein Zertifikat oder den Besuch der entsprechenden Fortbildungsveranstaltung, muss an der Schule unterrichten.
- Darüber hinaus ist die Unterstützung durch die Schulleitung gefordert: Die Kooperation der Schulleitung mit dem Musiklehrer ist für das Gelingen unverzichtbar.
- Die Schule wird vertraglich verpflichtet, das Projekt über vier Jahre durchzuführen, bei vorzeitigem Abbruch müssen die finanzierten Instrumente zurückgegeben werden.
- Außerdem soll der Musiklehrer an den Fortbildungen bzw. Austauschforen teilnehmen und dafür von der Schulleitung freigestellt werden.
- Die Art der Musikklasse wird der einzelnen Schule überlassen: Ob Chor-, Streicher-, Bläser-, Percussions-, Band- oder Orchesterklasse – wichtig ist, dass sie in das vorhandene oder gewünschte Profil der Schule eingegliedert werden kann.

## Die Beratung von Schulen

Die beiden Projektmanager wurden mit je einer Viertelstelle an die Universität abgeordnet, um den Schulen zur Beratung zur Verfügung zu stehen. Sie stellen die verschiedenen Möglichkeiten der Organisation im Schulalltag vor: von Klassenbildung bis zur Verteilung der Übeweiten, von der Kooperation mit außerschulischen Musiklehrern bis hin zur Integration in ein Ganztageskonzept, die Möglichkeiten werden ganz auf die Bedürfnisse der Schule abgestimmt. Bedarfsbezogen werden darüber hinaus Fortbildungsveranstaltungen angeboten: zum Erwerb der Qualifikationen zur Leitung einer Musikklasse sowie zur Erweiterung fachlicher Kompetenzen in der täglichen Arbeit. Einmal jährlich stattfindende Foren bieten allen Kollegen die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und neue Impulse zu erhalten. Die Projektmanager helfen auch bei der Finanzierung der Grundausrüstung: Durch den Aufbau eines Pools von Sponsoren aus Banken, Stiftungen und Rotaryclubs ist es mög-

lich, allen Schulen eine Grundausrüstung von Instrumenten in Höhe von 4.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Für die Finanzierung eines weiteren Bedarfs müssen die Schulen selbst sorgen, Hilfestellungen durch die Betreuer gehören auch zum Angebot. Schließlich kontrollieren sie auch die kontinuierliche Durchführung und helfen bei auftretenden Problemen.

## Von 12 auf 44 Schulen

Projektbeginn war im Schuljahr 2009/10: Es starteten 12 Haupt- und Realschulen aus dem Großraum Nürnberg. Schnell wurde das Angebot von der gesamten Metropolregion Nürnberg angenommen, aus dem Impuls hat sich eine Welle entwickelt. Die Zahl der am Projekt teilnehmenden und geförderten Schulen hat sich fast verdreifacht. Im neuen Schuljahr 2010/11 werden weitere 32 Schulen eine Musikklasse einrichten, so dass am Projekt insgesamt 44 Schulen teilnehmen (27 Bandklassen, 13 Chorklassen, 5 Bläserklassen, 2 Percussionsklassen, 1 Streicherklasse). Für das Schuljahr 2011/2012 stehen weitere 25 Schulen auf der Warteliste. Da erste Bewerbungen aus unterschiedlichen Regionen Bayerns eingegangen sind und einem Großsponsor an der flächendeckenden Ausweitung gelegen ist, wird das Projekt nun bayernweit angeboten.

## Integration, Motivation, Kooperation

Im Zuge der Arbeit mit den Musikklassen werden weitere Projekte entwickelt; so eignen sich die Bandklassen (nach dem Modell 1stClassRock) gerade an Hauptschulen in sozialen Brennpunkten hervorragend zur Stärkung der Integration von Schülern mit Migrationshintergrund. Hier ist das gemeinsame Musikmachen in der Band Katalysator zur Integration, die Musik führt alle zusammen. Gerade die Musikklassen zeichnen sich durch ein besonderes soziales Klima aus, die Aggressionen nehmen ab, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit macht sich breit. Die Motivation für die Schule wächst: Die Schüler ge-

hen gerne in die Schule, sie verbringen dort auch die freien Nachmittage, kommen in den Pausen zum Üben und übernehmen Verantwortung, wenn sie alleine proben. Ein unglaubliches Wir-Gefühl entwickelt sich, sie sind stolz, gerade in diese Schule gehen zu dürfen und identifizieren sich sehr mit ihrer Schule.

## „Ich bin Bassistin“ (Gönül, 12 Jahre)

Vor allem in Schulen im sozialen Brennpunkt ist das Spielen in der Band ein bedeutender Faktor für die Entwicklung der Persönlichkeit: Die Schüler identifizieren sich mit ihrer Position in der Band, sie wachsen in die ihnen zugewiesene Rolle hinein, das geht bis zur Übernahme von typischen Verhaltensweisen. Gerade Kindern, die den Übertritt in die Hauptschule als sozialen Abstieg empfinden, ermöglicht die Rolle des Musikers in der Band einen unglaublichen Zuwachs des Selbstbewusstseins. „Ich bin Gitarrist, also bin ich wer“, zeigt, wie hier die Musik einen bedeutenden Baustein zur Entwicklung der Persönlichkeit bildet. Durch erste Auftritte im Rahmen der Schule wird diese gefördert, das eigene Ansehen bei Freunden und Bekannten wird gestärkt.

Die Band-, Chor- Bläser, Percussions- und Streicherklassen können sich sehen und vor allem hören lassen: Auftrittsmöglichkeiten gibt es genug, vom schulischen Rahmen angefangen bis in den städtischen Raum hinein. Das nächste Großereignis steht bevor. Die Nürnberger Symphoniker geben ein Konzert mit den Kindern der Chorklassen; 300 Kinder werden mit einem professionellen Symphonieorchester auf der Bühne stehen. Die Stücke werden eigens dafür geschrieben – eine Hymne für Klasse.im.puls als Auftragskomposition an einen Nürnberger Komponisten und die *Porgy and Bess* Suite von Gershwin mit eigens dafür arrangierten Chorstimmen.

Mehr Informationen zum Projekt finden sich im Internet auf der Seite [www.klasse-im-puls.de](http://www.klasse-im-puls.de).